

The background of the page is a scenic landscape photograph. It shows a calm body of water in the foreground, a range of rugged mountains in the middle ground, and a hazy sky above. A single bird is captured in flight, its wings spread, positioned in the lower-left quadrant of the image. Two thin, solid red lines are superimposed on the image: one starts from the left edge and slopes upwards towards the right, and the other is a horizontal line that spans the width of the page, positioned below the first line.

Finanzbericht 2011

Inhalt

30	Finanzkommentar
34	Erfolgsrechnung
35	Bilanz
36	Geldflussrechnung
37	Entwicklung des Eigenkapitals
38	Anhang
64	Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes
65	Bericht der Revisionsstelle

Finanzkommentar

Fokus auf die bevorstehende Netzübernahme – Weitere Kostensenkung bei den Systemdienstleistungen

Die Elektrizitätsunternehmen sind gesetzlich verpflichtet, das schweizerische Übertragungsnetz bis spätestens Ende 2012 an Swissgrid zu überführen. Die Aktivitäten im Hinblick auf diesen Meilenstein haben die Jahresrechnung 2011 von Swissgrid deutlich geprägt. Die im Projekt «GO!» (Grid Ownership) gebündelten Aktivitäten umfassen einerseits die Vorbereitung und Durchführung der Netztransaktion, andererseits die Anpassung der unternehmensweiten Prozesse an das erweiterte Geschäftsmodell. Auch der zukünftig in der Verantwortung stehende Unternehmensbereich «Asset Management und Service» wurde weiter aufgebaut. Auf die Bilanz von Swissgrid hat sich im Berichtsjahr insbesondere die Due Diligence – eine umfassende Überprüfung der direkt in die Transaktion involvierten Unternehmen – ausgewirkt. Die Due Diligence wurde bei den Anlagen im Bau als Bezugskosten aktiviert.

Weiterhin sehr erfreulich entwickelt haben sich die Leistungsvorhaltungskosten im Bereich der allgemeinen Systemdienstleistungen. Dieser wichtige Kostenblock konnte im Vergleich zum Vorjahr um über 30% auf rund 187 Mio. CHF erneut deutlich reduziert werden.

Zu erwähnen bleiben schliesslich die Risiken im regulatorischen und rechtlichen Bereich. Insbesondere die durch die ElCom bei nachträglichen Kostenüberprüfungen vorgenommen Kürzungen für 2009 und 2010 in der Höhe von insgesamt 4,3 Mio. CHF führen zu einer erhöhten Unsicherheit betreffend der Anrechenbarkeit von Kosten. Swissgrid kann die Argumentation für diese Kürzungen nicht nachvollziehen und wird deshalb weiterhin alle rechtlichen Mittel dagegen ausschöpfen.

Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie

Die Gesamtkosten im Segment Allgemeine SDL/Ausgleichsenergie haben sich im Vergleich zum Vorjahr um über 100 Mio. CHF auf 306,4 Mio. CHF reduziert. Die Hauptursache für den Rückgang liegt bei den eingangs erwähnten deutlich tieferen Kosten für die Leistungsvorhaltung durch Kraftwerke. Neben der guten Verfügbarkeit der Kraftwerke und dem mässigen Stromverbrauch war auch eine Zunahme der Anbieterzahl verantwortlich für den Kostenrückgang.

Die Kosten dieses Segments werden durch den allgemeinen SDL-Tarif gedeckt. Dieser Tarif war mit 0,77 Rp./kWh im Vergleich zum Vorjahr durch die ElCom fast verdoppelt worden. Der Hauptgrund liegt im Wegfall der Restkostenverrechnung an Kraftwerke mit einer Leistung grösser 50 MW, basierend auf einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts. Auch ein temporär verrechneter Zuschlag für die Rückabwicklung der bereits in den Vorjahren vergüteten Restkosten ist für die Erhöhung verantwortlich. Für 2011 resultierte aus dieser Konstellation eine deutliche Kostenüberdeckung von 225,4 Mio. CHF, welche sich bei den kommenden Kalkulationen tarifsenkend auswirken wird.

Individuelle Systemdienstleistungen

Im Segment Wirkverluste haben sich die Gesamteinnahmen bei einem im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Tarif um 7,4 % auf 91,6 Mio. CHF erhöht. Darin enthalten sind jeweils leicht höhere Erlösanteile aus der grenzüberschreitenden Netznutzung (ITC- und LTC-Erlöse). Die gesamten Kosten für die Kompensation der Wirkverluste sind mit 79,8 Mio. CHF im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, weshalb die Kostenüberdeckung im Berichtsjahr mit 11,8 Mio. CHF etwas höher ausfällt.

Die Tarifeinnahmen im Segment Blindenergie haben stark abgenommen, von 3,9 Mio. CHF im Vorjahr auf noch 1 Mio. CHF im Berichtsjahr. Die verrechenbare Energiemenge hat sich aufgrund einer geänderten Berechnungsmethodik unerwartet stark reduziert. Im Berichtsjahr entstand eine Unterdeckung von 9,8 Mio. CHF, weil die Kostenseite im Vergleich zum Vorjahr nicht entlastet werden konnte.

Netznutzung

Die Einnahmen im Netzsegment liegen mit 381 Mio. CHF um 1 % über dem Vorjahr. Drei Faktoren – Tariferträge sowie die anteiligen LTC- und ITC-Erlöse – haben zu dieser leichten Erhöhung beigetragen. Der für die Kostensenkung zu verwendende Erlösanteil aus der Versteigerung von Netzgängen blieb mit 40 Mio. CHF hingegen auf Vorjahreshöhe.

Auf der Kostenseite haben sich die von der ElCom verfügbaren Entschädigungen zugunsten der bestehenden Netzeigentümer um 8,6 % auf 292,5 Mio. CHF reduziert. Die mit 80,6 Mio. CHF deutlich höheren Betriebskosten von Swissgrid stehen im Zusammenhang mit den eingangs beschriebenen Anstrengungen im Hinblick auf die bevorstehende Netzübernahme. Im Segment Netznutzung resultierte im Berichtsjahr eine Überdeckung von 2,1 Mio. CHF.

Weitere Aktivitäten

Die Aktivitäten ausserhalb des Stromversorgungsgesetzes (StromVG) haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Bei leicht höheren Einnahmen hat sich der EBIT aufgrund von Sondereinflüssen halbiert und liegt bei 0,5 Mio. CHF.

EBIT, Finanz- und Unternehmensergebnis

Das operative Ergebnis bei den StromVG-Aktivitäten basiert auf dem investierten betriebsnotwendigen Vermögen (Anlage- und Nettoumlaufvermögen), multipliziert mit den Kapitalkosten von 4,25 % (Vorjahr 4,55 %). Der EBIT aus dem StromVG-Geschäft hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,7 Mio. CHF auf 12,2 Mio. CHF erhöht. Das Anlagevermögen hat im Berichtsjahr aufgrund von Projektinvestitionen deutlich zugenommen. Der Haupteinfluss stammt jedoch aus einer Änderung bei der Verzinsung der Deckungsdifferenzen im Bereich Systemdienstleistungen. Dort wird seit 2011 eine liborbasierte Verzinsung angewendet, daraus resultierte ein positiver EBIT-Effekt von 4,8 Mio. CHF. Ferner waren Abgrenzungseffekte aus dem Vorjahr von 2 Mio. CHF zu verzeichnen.

Aufgrund höherer Tarifeinnahmen sank der Bedarf an kurzfristiger Fremdfinanzierung, was im Vergleich zu den Vorperioden zu einer weiteren Ab-

nahme der Zinsbelastung auf nur noch 0,9 Mio. CHF führte. Diese Effekte kumulierten schliesslich in einem Jahresergebnis von 9,7 Mio. CHF, das sind 7,0 Mio. CHF mehr als im Vorjahr.

Bilanz und Geldflussrechnung

Die Bilanzsumme beträgt unter Ausklammerung der Treuhandpositionen 404,6 Mio. CHF und liegt damit im Bereich des Vorjahres. Die gleiche Feststellung gilt für den operativen Geldfluss: Die oben erwähnten, markant höheren Tarifeinnahmen für allgemeine SDL haben auch im Berichtsjahr zu einem Zufluss an Geldmitteln von rund 60 Mio. CHF geführt. Die Investitionen flossen abgesehen von GO! (Netzübernahme) in eine Vielzahl weiterer wichtiger Infrastruktur-, IT- und Branchen-Projekte.

Ausblick

Die bevorstehende Überführung des Übertragungsnetzes und die damit an Swissgrid übergehende Verantwortung für die Netzinstandhaltung, -instandsetzung sowie -erweiterung stehen auch aus finanzieller Sicht im Mittelpunkt der Aktivitäten für 2012. Die Durchführung der Transaktion bringt zahlreiche Herausforderungen wie die aufwändige Bereinigung und Integration der finanzrelevanten Daten der bestehenden Eigentümer oder die Sicherstellung einer soliden und effizienten Finanzierung der zu übernehmenden Netzgesellschaften mit zusätzlichen Fremd- und Eigenmitteln.

Nach erfolgter Transaktion – das Volumen dürfte rund zwei Milliarden Franken betragen – wird Swissgrid selber zuständig sein für die Instandhaltung, Erneuerung und Erweiterung des gesamten Höchstspannungsnetzes. Damit verbunden ist eine Fülle neuer Aufgaben entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Swissgrid wird deshalb ihre geleisteten Vorarbeiten weiterführen und die notwendigen Investitionen in Mitarbeitende, Prozesse und Infrastruktur vornehmen. Damit kann sie ihrer Verantwortung als nationale Netzgesellschaft auch in Zukunft gerecht werden.

Luca Baroni
CFO

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anmerkungen	2011	2010
Nettoumsatz	4, 5	1 002,3	790,9
Übriger Betriebsertrag	4, 6	11,7	12,4
Veränderung der Deckungsdifferenzen	4, 14	- 229,5	79,9
Aktivierte Eigenleistungen		4,2	3,7
Gesamtleistung		788,7	886,9
Beschaffungsaufwand	4, 5	649,0	771,8
Bruttogewinn		139,7	115,1
Material und Fremdleistungen	7	33,2	29,1
Personal	8	61,8	48,8
Übriger Betriebsaufwand	9	10,9	13,4
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen		33,8	23,8
Abschreibungen	12	20,7	19,3
Wertminderungen	12	0,4	0,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	4	12,7	4,5
Finanzertrag	10	0,1	0,2
Finanzaufwand	11	0,9	1,4
Ergebnis vor Steuern		11,9	3,3
Steuern		2,2	0,6
Unternehmensergebnis		9,7	2,7

Bilanz Aktiven

Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2011	31.12.2010
Sachanlagen	12	43,6	29,7
Immaterielle Anlagen	12	35,6	31,0
Finanzanlagen	13	0,4	0,4
Langfristige Unterdeckungen	14	15,4	5,6
Anlagevermögen		95,0	66,7
Treuhänderisch gehaltene Aktiven	15	134,8	105,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		250,2	159,8
Übrige Forderungen	16	1,7	3,2
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17	40,5	60,9
Kurzfristige Unterdeckungen	14	0,0	81,4
Flüssige Mittel		17,2	19,4
Umlaufvermögen		444,4	429,8
Aktiven		539,4	496,5

Bilanz Passiven

Mio. CHF	Anmerkungen	31.12.2011	31.12.2010
Aktienkapital		15,0	15,0
Allgemeine Reserve		0,6	0,4
Bilanzgewinn		19,6	10,8
Eigenkapital		35,2	26,2
Rückstellungen	18	1,2	0,6
Langfristige Überdeckungen	14	220,6	62,7
Langfristiges Fremdkapital		221,8	63,3
Treuhänderisch gehaltene Passiven	15	134,8	105,1
Finanzverbindlichkeiten	19	28,0	50,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		53,4	89,6
Übrige Verbindlichkeiten	20	8,5	0,9
Passive Rechnungsabgrenzungen	21	57,7	161,4
Kurzfristiges Fremdkapital		282,4	407,0
Fremdkapital		504,2	470,3
Passiven		539,4	496,5

Geldflussrechnung

in Mio. CHF, ohne treuhänderisch geführte Bilanzpositionen	Anmerkungen	2011	2010
Unternehmensergebnis		9,7	2,7
Zinsaufwand	11	0,9	1,4
Zinsertrag	10	-0,1	-0,2
Steueraufwand		2,2	0,6
Abschreibungen	12	20,7	19,3
Wertminderungen	12	0,4	0,0
Zunahme Rückstellungen	18	0,6	0,6
Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-90,4	20,0
Abnahme übrige Forderungen		1,5	3,0
Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen		20,4	49,7
Veränderung Deckungsdifferenzen	4, 14	229,5	-79,9
Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-36,2	-39,0
Zunahme/Abnahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		7,6	-2,2
Abnahme/Zunahme passive Rechnungsabgrenzungen		-105,0	84,9
Vereinnahmte Zinsen		0,1	0,1
Bezahlte Steuern		-1,3	-0,5
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		60,6	60,5
Investitionen Sachanlagevermögen	12	-21,9	-17,8
Investitionen immaterielles Anlagevermögen	12	-17,7	-11,5
Investitionen Finanzanlagen		0,0	-0,3
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-39,6	-29,6
Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		-22,0	-27,0
Bezahlte Zinsen		-0,5	-0,6
Bezahlte Dividenden		-0,7	-0,7
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-23,2	-28,3
Veränderung flüssige Mittel		-2,2	2,6
Nachweis			
Flüssige Mittel am Anfang der Periode		19,4	16,8
Flüssige Mittel am Ende der Periode		17,2	19,4
Veränderung flüssige Mittel		-2,2	2,6

Entwicklung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Allgemeine Reserve	Bilanzgewinn	Total Eigenkapital
Stand 31.12.2009	15,0	0,2	9,0	24,2
Zuweisung	0,0	0,2	-0,2	0,0
Dividendenausschüttung	0,0	0,0	-0,7	-0,7
Unternehmensergebnis 2010	0,0	0,0	2,7	2,7
Stand 31.12.2010	15,0	0,4	10,8	26,2
Zuweisung	0,0	0,2	-0,2	0,0
Dividendenausschüttung	0,0	0,0	-0,7	-0,7
Unternehmensergebnis 2011	0,0	0,0	9,7	9,7
Stand 31.12.2011	15,0	0,6	19,6	35,2

Das Aktienkapital besteht aus 15 000 000 voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nominalwert von je 1 CHF.

Anhang

1. Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Die Jahresrechnung 2011 der swissgrid ag (im Folgenden: Swissgrid) wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und nach den Vorschriften des Aktienrechts erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser Swiss GAAP FER-Abschluss entspricht zudem dem handelsrechtlichen Abschluss. Im Bereich der Systemdienstleistungen kam es im Berichtsjahr zu Änderungen beim anrechenbaren Nettoumlaufvermögen (NUV): Die Ermittlung des NUV basiert seither auf dem Segmentumsatz und die Deckungsdifferenzen werden mit dem Libor verzinst. Ausserdem wurde die Kostenrechnung im Berichtsjahr weiterentwickelt. Bei den Betriebskosten resultieren daraus im Vergleich zum Vorjahr Verschiebungen zwischen den Segmenten.

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Sämtliche in Fremdwährung erfassten monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in fremder Währung werden zum Durchschnittskurs des Monats, in dem die Transaktion stattgefunden hat, umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden erfolgswirksam erfasst und in der gleichen Position ausgewiesen wie die zugrunde liegende Transaktion.

Geldflussrechnung

Der Fonds Flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode berechnet.

Umsatzlegung

Umsatzerlöse werden bei der Leistungserfüllung erfolgswirksam gebucht. Bei den im Bundesgesetz über die Stromversorgung (StromVG) festgelegten Aktivitäten basiert die Bemessung der Leistung hauptsächlich auf direkt am Übertragungsnetz gemessenen bzw. von nachgelagerten Netzebenen gemeldeten Energiemengen. Für einzelne Umsatz- und Beschaffungspositionen liegen erste Abrechnungswerte frühestens sechs Wochen nach Leistungserbringung vor, sodass für die Umsatzlegung dieser Positionen Abgrenzungen aufgrund von historischen und statistischen Daten sowie auf Basis von Schätzungen vorgenommen werden müssen.

Aktivitäten nach StromVG

Deckungsdifferenzen (Über- und Unterdeckungen): Laut Art. 14 StromVG sind die Kosten für die Netznutzung verursachergerecht auf die Nutzer umzulegen. Die Tarife für ein Geschäftsjahr werden auf Basis von historischen Kosten festgelegt, d.h., die Tarife basieren in der Regel auf einer zwei Jahre im Voraus ermittelten Kostenbasis. Der effektive Aufwand und der effektive Ertrag weichen aufgrund von Mengen- und Preisabwei-

chungen sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite von der Tarifikalkulation ab, sodass Über- oder Unterdeckungen entstehen, d.h., die Tarifeinnahmen eines Geschäftsjahres sind höher oder tiefer als der entstandene Aufwand im gleichen Zeitraum. Diese Deckungsdifferenzen werden in die Bilanz übernommen und in künftigen Tarifperioden kostenwirksam berücksichtigt.

EBIT nach StromVG: Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) aus den StromVG-Aktivitäten ist in Artikel 13 Stromversorgungsverordnung (StromVV) festgelegt und entspricht der Verzinsung des für den Netzbetrieb notwendigen Vermögens. Das betriebsnotwendige Vermögen besteht demnach aus dem Nettoumlaufvermögen und dem Anlagevermögen per Ende Geschäftsjahr. Der verwendete Kapitalkostensatz (WACC) entspricht der durchschnittlichen Rendite von 10-jährigen Bundesobligationen zuzüglich einer risikogerechten Entschädigung von 1,73 % für das Jahr 2011 (Vorjahr 1,93 %). Der Kapitalkostensatz für das Geschäftsjahr 2011 beträgt 4,25 % (Vorjahr 4,55 %).

Die tarifliche Anrechenbarkeit der Betriebs- und Kapitalkosten von Swissgrid unterliegt der Genehmigung durch die Eidgenössische Elektrizitätskommission (ElCom), welche ex post erfolgt. Im Falle einer ex post verfügbaren Kostenanpassung kann Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht eingereicht werden. Sofern keine Beschwerde eingereicht wird, die Erfolgsaussichten einer eingereichten Beschwerde aufgrund einer Neu-einschätzung mit unter 50 % beurteilt werden oder ein rechtskräftiges Urteil vorliegt, erfolgt eine Kostenanpassung mit Auswirkung auf das betriebliche Ergebnis von Swissgrid.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauer bewegt sich für die nachstehenden Anlagekategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

- Anlagen im Bau: nur bei Wertminderungen
- Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3 bis 10 Jahre
- Ausbau Betriebs- und Verwaltungsgebäude: 5 bis 10 Jahre bzw. Laufzeit Mietvertrag bei Investitionen in fremde Liegenschaften

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauer bewegt sich für die nachstehenden Anlagekategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

- Immaterielle Anlagen in Entwicklung: nur bei Wertminderungen
- Software: 2 bis 8 Jahre
- Technische Regelwerke: 3 bis 5 Jahre

Wertminderungen

Die Werthaltigkeit von Sach- und immateriellen Anlagen wird jährlich beurteilt. Liegen Anzeichen einer Wertminderung vor – d.h., beispielsweise die in den Vollkosten enthaltenen Abschreibungen lassen sich voraussichtlich nicht mehr an die Empfänger der Swissgrid-Leistungserstellung weitergeben –, wird eine Berechnung des erzielbaren Wertes durchgeführt. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, wird eine zusätzliche Abschreibung verbucht.

Anlagen im Bau/Immaterielle Anlagen in Entwicklung

Bei Anlagen im Bau bzw. immateriellen Anlagen in Entwicklung handelt es sich um noch nicht fertiggestellte bzw. noch nicht betriebsbereite Anlagegüter. Als Anlagegüter gelten dabei alle Positionen des Sach- und des immateriellen Anlagevermögens inkl. die von Swissgrid-Mitarbeitenden erbrachten Eigenleistungen. Jeweils am Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anlagen im Bau bzw. immaterielle Anlagen in Entwicklung bestehen, die nicht werthaltig sind. Diese werden im jeweiligen Realisierungsjahr als Wertminderungen erfasst. Die ordentliche Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt mit der Fertigstellung bzw. dem Erreichen des betriebsbereiten Zustandes.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Währungs- und Zinssatzrisiken werden bei Swissgrid derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Sie werden in der Bilanz erfasst, wenn sie die Definition eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit erfüllen. Die Bewertung erfolgt zu Kurswerten; Wertänderungen werden in der gleichen Position der Erfolgsrechnung ausgewiesen wie die zugrunde liegende Transaktion. Feste Termingeschäfte werden im Zeitpunkt der Erfassung zum aktuellen Wert erfasst. Die Instrumente werden im Anhang offengelegt.

Forderungen

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertminderungen ausgewiesen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit bis 90 Tage. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zum Rückzahlungsbetrag bilanziert sind.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn eine auf einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag begründete Verpflichtung vorliegt, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Diese Verpflichtung begründet eine Verbindlichkeit.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen werden am Bilanzstichtag bewertet. Falls ein Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss wahrscheinlich ist, wird eine Rückstellung gebildet. Andernfalls erfolgt eine Offenlegung im Anhang.

Fremdkapitalzinsen

Die Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich in der Periode als Aufwand erfasst, für welche sie geschuldet sind. Fremdkapitalzinsen, welche im Zusammenhang mit der Erstellung einer Anlage stehen, werden aktiviert. Dabei werden die aktivierten Zinsen in der Periode vom Erstellungsbeginn bis zum Beginn der Nutzung der Anlage berechnet.

Personalvorsorge

Swissgrid ist bei einer Branchensammeleinrichtung (PKE, Pensionskasse Energie) angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung. Mitglieder dieser Vorsorgeeinrichtung sind sämtliche fest angestellten Mitarbeitenden der Gesellschaft ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahrs. Diese sind für den Invaliditäts- und den Todesfall versichert. Ab 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahrs sind sie auch für Altersleistungen versichert.

Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung (beispielsweise in Form einer positiven Auswirkung auf zukünftige Geldflüsse) erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen. Ein sich aus frei verfügbaren Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst.

Eine wirtschaftliche Verpflichtung (beispielsweise in Form von negativen Auswirkungen auf zukünftige Geldflüsse infolge einer Unterdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) wird erfasst, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge, die Differenz zwischen dem jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen aus Überdeckungen in der Vorsorgeeinrichtung und Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve werden als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Transaktionen mit Nahestehenden

Nahestehende umfassen Organisationen und Personen, die direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheide von Swissgrid ausüben können. Aktionäre, die allein oder zusammen mit anderen Aktionären Stimmrechtsanteile von mindestens 20% an Swissgrid halten, gelten grundsätzlich als Nahestehende. Neben dem Stimmrechtsanteil werden bei den Aktionären weitere Kriterien berücksichtigt (u.a. Vertretung in Gremien, Möglichkeit der Einflussnahme aufgrund Aktionärsstruktur). Tochtergesellschaften von nahestehenden Aktionären werden ebenso zu den Nahestehenden gezählt wie Partnerwerksgesellschaften, deren Aktien zu 100% von nahestehenden Aktionären gehalten werden. Ebenfalls zu den Nahestehenden zählen Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder.

Beziehungen zu Nahestehenden werden, sofern vorhanden und wesentlich, im Anhang der Jahresrechnung offengelegt. Sämtliche Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Segmentinformation

Die Segmentierung basiert auf den im StromVG definierten Tarifgruppen und orientiert sich an der firmeninternen Reportingstruktur.

2. Schätzungsunsicherheiten

Die Rechnungslegung erfordert Einschätzungen und das Treffen von Annahmen, welche die Jahresrechnung von Swissgrid massgeblich beeinflussen können. Bezogen auf die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten enthalten insbesondere die Rechnungsabgrenzungen und Deckungsdifferenzen verschiedene Annahmen und Schätzungen, die bedeutende Anpassungen erforderlich machen können. Die Ursachen liegen in einzelnen Umsatz- und Beschaffungspositionen, bei denen die Mengengrundlage zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung noch nicht vorliegt, sowie in regulatorischen Unsicherheiten. Die Deckungsdifferenzen werden ausserdem beeinflusst von Einschätzungen bei der Aufteilung des Betriebsaufwands auf die Segmente.

Vergleiche dazu auch die Ausführungen in den Abschnitten «Umsatzlegung» und «Geschäftstätigkeit nach StromVG» in Anmerkung 1 ab Seite 38 sowie die Erläuterungen im nachfolgenden Abschnitt.

3. Laufende rechtliche Verfahren

Die nachfolgende Aufstellung beinhaltet nur Verfügungen und Verfahren, bei denen Swissgrid Beschwerdeführerin oder unmittelbar involvierte Partei ist. Gegen diese und andere Verfügungen und Verfahren der El-Com sind verschiedene weitere Beschwerden von Drittparteien beim Bundesverwaltungsgericht hängig, welche in der Aufstellung nicht aufgeführt sind. Die Beschwerden dieser Parteien können – sofern ein rechtskräftiges Gerichtsurteil vorliegt – auch einen Einfluss auf die Jahresrechnung von Swissgrid haben. Diese Sachverhalte werden jeweils in den betroffenen Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen ausgewiesen.

	Verfügungen/Verfahren durch ElCom	Datum	31.12.2011*	31.12.2010*
1	Verfügung Kosten und Tarife 2009 für die Netznutzung Netzebene 1 und Systemdienstleistungen	06.03.2009	e	d
2	Verfügung Kosten und Tarife 2010 für die Netznutzung Netzebene 1 und Systemdienstleistungen	04.03.2010	d	d
3	Verfügung Kosten und Tarife 2011 für die Netznutzung Netzebene 1 und Systemdienstleistungen	11.11.2010	d	d
4	Verfügung Genehmigung SDL – Kosten 2009	14.04.2011	d	b
5	Verfahren Betriebskosten Netz inkl. SDL 2010	24.01.2012	b	–
6	Verfügung Kosten und Tarife 2012 für die Netznutzung Netzebene 1	12.03.2012	c	–
7	Verfahren zur Transaktion Übertragungsnetz	14.03.2011	a	–
8	Gesuche um Überprüfung der Rechtmässigkeit der Forderungen der Swissgrid aus ITC – Mindererlösen 2010	28.09.2011/ 26.10.2011/	a	–

* Mit diesem Buchstaben kann nachfolgend der Stand der rechtlichen Auseinandersetzung abgeleitet werden:

Ziffer	Verfahrensschritte/Instanzenweg
a	Verfahrenseröffnung durch ElCom eingeleitet
b	Prüfbericht zugestellt und rechtliches Gehör im Verfahren wahrgenommen
c	Verfügung ElCom eröffnet
d	Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht erhoben
e	Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes gefällt
f	Beschwerde beim Bundesgericht erhoben
g	Urteil des Bundesgerichtes gefällt

Erläuterungen zu den laufenden Verfahren

Zu 1 und 4 (2009): Ein wesentlicher Punkt der gerichtlichen Beschwerde von Swissgrid gegen die Tarifverfügung 2009 der ElCom betrifft die Tarife für Systemdienstleistungen (SDL), da sich die ElCom vorbehält, die effektiven SDL-Kosten zu überprüfen und über deren tarifliche Anrechenbarkeit zu entscheiden. Das Bundesverwaltungsgericht hat in dieser Sache am 29. Februar 2012 ein Urteil gefällt, das aufgrund der Beschwerdemöglichkeit zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht rechtskräftig ist.

Im April 2010 eröffnete die ElCom ein Verfahren zur Genehmigung der Kosten für die allgemeinen SDL 2009. In der Verfügung vom April 2011 wurden die SDL-Beschaffungskosten komplett genehmigt. Bei den Betriebskosten hingegen wurden 1,2 Mio. CHF als nicht anrechenbar qualifiziert. Swissgrid hat beim Bundesverwaltungsgericht eine Beschwerde gegen die ElCom-Verfügung eingereicht.

Zu 2 und 5 (2010): Swissgrid hat gegen die Tarifverfügung 2010 Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht eingereicht. Ein wesentlicher Bestandteil ist der Vorbehalt der ElCom, die effektiven Gesamtkosten nachträglich zu untersuchen und über deren Anrechenbarkeit zu befinden.

Die ElCom hat im April 2011 ein Verfahren zur Überprüfung der Betriebskosten für 2010 eröffnet und Swissgrid im Januar 2012 ihren Prüfbericht zugestellt. Darin werden Kürzungen der anrechenbaren Betriebskosten in der Höhe von 3,1 Mio. CHF vorgenommen. Die entsprechende Verfügung ist zum Berichtszeitpunkt noch ausstehend. Sollte darin an der Kostenkürzung festgehalten werden, wäre Swissgrid gezwungen, den Rechtsweg zu beschreiten.

Zu 3 (2011): Gegen die Tarifverfügung 2011 ist aus vergleichbaren Gründen wie in den Vorjahren Beschwerde eingereicht worden. Die 2011 entstandenen Betriebskosten bei den StromVG-Aktivitäten sind um 17,7 Mio. CHF höher als die von der ElCom verwendete Kostenbasis für die Tarifberechnung 2011. Auch für 2011 bleibt eine ex post-Überprüfung der Betriebs- und Kapitalkosten durch die ElCom ausdrücklich vorbehalten. Sollte eine Kürzung verfügt werden, wäre Swissgrid auch hier gezwungen, den Rechtsweg zu beschreiten.

Fazit der Verfahren 1 bis 5: Aus Sicht von Swissgrid beträgt das kumulierte Risiko für nicht anrechenbare Kosten per 31. Dezember 2011 somit 22 Mio. CHF (1,2 Mio. CHF für 2009, 3,1 Mio. CHF für 2010 und 17,7 Mio. CHF für 2011).

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung von Swissgrid sind klar der Meinung, dass alle Ausgaben der Jahre 2009 bis 2011 innerhalb des gesetzlichen Auftrags erfolgt und damit als anrechenbar zu qualifizieren sind. Aufgrund dieser Einschätzung hat Swissgrid alle Betriebs- und Kapitalkosten in der Jahresrechnung 2011 als anrechenbar angesetzt und damit vollumfänglich in den Deckungsdifferenzen berücksichtigt.

Ein letztinstanzliches Gerichtsurteil zu den vorstehend erwähnten Verfahren dürfte nicht vor 2013 erfolgen. Sollten entgegen der Einschätzung von Swissgrid die geltend gemachten Kosten nicht als anrechenbar qualifiziert werden, würde sich dies somit frühestens in der Jahresrechnung 2013 niederschlagen. Selbst bei Eintreten des erwähnten Maximalrisikos in der Höhe von 22 Mio. CHF wird Swissgrid in der Lage sein, diese Kosten selber zu tragen. Der Grund dafür ist die gesetzlich vorgeschriebene Überführung des Übertragungsnetzes an Swissgrid bis spätestens 31. Dezember 2012, deren Finanzierung unter anderem mit einer Eigenkapitalerhöhung von voraussichtlich mehreren hundert Millionen Franken erfolgen wird.

Zu 6 (2012): Die ElCom hat im März 2012 eine Verfügung zu den Netzkosten und -tarifen 2012 erlassen. Die Kürzung der anrechenbaren Kapitalkosten beträgt 0,3 Mio. CHF. Eine ex post-Überprüfung bleibt auch für 2012 vorbehalten. Der diesbezügliche Standpunkt von Swissgrid und das weitere Vorgehen sind vergleichbar mit den vorstehenden Ausführungen zu den Geschäftsjahren 2009 bis 2011.

Zu 7: Die Schweizer Elektrizitätsversorgungsunternehmen sind verpflichtet, das Übertragungsnetz bis spätestens 31. Dezember 2012 an Swissgrid zu überführen (Art. 33 Abs. 4 StromVG). Die ElCom hat zur Begleitung des Transaktionsprozesses von Amtes wegen ein Verfahren eröffnet. In diesem Verfahren überprüft sie die Zulässigkeit der in der Grundsatzvereinbarung (GSV) vorgesehenen Kapitalstruktur sowie die Nachhaltigkeit der Finanzierung von Swissgrid. Je nach Ausgang des Verfahrens betreffend materielle Anträge besteht das Risiko, dass die Transaktion in der in der GSV vereinbarten Form nicht zustande kommt. Somit wären die zum Berichtszeitpunkt im Anlagevermögen aktivierten Transaktionskosten in der Höhe von 17,2 Mio. CHF (oder Teile davon) nicht mehr werthaltig und entsprechend der Erfolgsrechnung zu belasten.

Swissgrid geht davon aus, dass für die Transaktion diejenige Kapitalstruktur und diejenigen Finanzierungsmodalitäten zur Anwendung kommen, welche in der GSV festgehalten worden sind. Sollte die ElCom verfügen, dass für die Transaktion nicht die in der GSV vereinbarte Kapitalstruktur und Finanzierungsmodalitäten zur Anwendung gelangen, wird Swissgrid eine Beschwerde ans Bundesverwaltungsgericht erheben.

Aufgrund dieses Sachverhalts hat Swissgrid in der laufenden Rechnung keine Wertminderung der aktivierten Transaktionskosten vorgenommen.

Die Überprüfung der Anrechenbarkeit der Transaktionskosten ist im Übrigen nicht Gegenstand dieses Verfahrens. Losgelöst vom Inhalt der Verfügung der ElCom und der oben beschriebenen möglichen Folgen daraus ist Swissgrid der Meinung, dass sämtliche zum Berichtszeitpunkt erfassten Transaktionskosten auch bei allfälligen zukünftigen ElCom-Überprüfungen als anrechenbar zu qualifizieren sind.

Zu 8: Die Tarifverfügung 2010 der ElCom verlangt, dass die Mindererlöse aus dem internationalen Transitzustandenausgleich (ITC) verursachergerecht den schweizerischen Vertragsparteien der internationalen Energielieferverträge (LTC-Halter) anzulasten sind. Verschiedene LTC-Halter haben daraufhin bei der ElCom ein Gesuch zur Überprüfung der Rechtmässigkeit dieser Weiterbelastung eingereicht. Das Verfahren wurde sisitiert, bis ein rechtskräftiger Gerichtsentscheid im Verfahren gegen die Tarifverfügung 2010 vorliegt.

Swissgrid geht davon aus, dass die verfügte Verrechnung an die LTC-Halter auch gerichtlich gestützt wird und hat deshalb per 31. Dezember 2011 ihre Forderungen gegenüber den LTC-Haltern in der Höhe von 32,8 Mio. CHF nicht wertberichtigt. Sollten die Forderungen aufgrund eines gegenteiligen Gerichtsentscheids nicht mehr durchsetzbar sein, würden sie in die Deckungsdifferenzen eingerechnet und blieben somit ohne Auswirkungen auf die Ertragssituation von Swissgrid.

4. Segmentberichterstattung

Segmentbericht 2011

Mio. CHF	Total	Allgemeine System- dienst- leistungen/ Ausgleichs- energie	Wirk- verluste (Indivi- duelle System- dienst- leistungen)	Blind- energie (Indivi- duelle System- dienst- leistungen)	Netz- nutzung	Elimi- nationen	Total Aktivi- täten nach StromVG	Weitere Aktivitäten
Nettoumsatz	1 002,3	532,1	91,6	1,0	381,0	-3,4	1 002,3	0,0
Übriger Betriebsertrag	11,7	-0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,3	12,0
Deckungsdifferenzen	-229,5	-225,4	-11,8	9,8	-2,1	0,0	-229,5	0,0
Gesamtleistung	784,5	306,4	79,8	10,8	378,9	-3,4	772,5	12,0
Beschaffungsaufwand	-649,0	-276,1	-76,4	-7,4	-292,5	3,4	-649,0	0,0
Bruttoergebnis	135,5	30,3	3,4	3,4	86,4	0,0	123,5	12,0
Betriebsaufwand inkl. Abschreibungen	-122,8	-25,7	-1,8	-3,3	-80,5	0,0	-111,3	-11,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	12,7	4,6	1,6	0,1	5,9	0,0	12,2	0,5

Segmentbericht 2010

Mio. CHF	Total	Allgemeine System- dienst- leistungen/ Ausgleichs- energie	Wirk- verluste (Indivi- duelle System- dienst- leistungen)	Blind- energie (Indivi- duelle System- dienst- leistungen)	Netz- nutzung	Elimi- nationen	Total Aktivi- täten nach StromVG	Weitere Aktivitäten
Nettoumsatz	790,9	333,9	85,3	3,9	377,2	-9,4	790,9	0,0
Übriger Betriebsertrag	12,4	0,9	0,0	0,0	0,5	0,0	1,4	11,0
Deckungsdifferenzen	79,9	81,4	-6,7	5,6	-0,4	0,0	79,9	0,0
Gesamtleistung	883,2	416,2	78,6	9,5	377,3	-9,4	872,2	11,0
Beschaffungsaufwand	-771,8	-381,2	-71,8	-8,3	-319,9	9,4	-771,8	0,0
Bruttoergebnis	111,4	35,0	6,8	1,2	57,4	0,0	100,4	11,0
Betriebsaufwand inkl. Abschreibungen	-106,9	-34,4	-8,5	-1,0	-53,0	0,0	-96,9	-10,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	4,5	0,6	-1,7	0,2	4,4	0,0	3,5	1,0

Für die Segmentberichterstattung sind die Eigenleistungen vom Betriebsaufwand in Abzug gebracht worden und somit nicht in der Gesamtleistung enthalten. Deckungsdifferenzen: Bei Werten mit negativem Vorzeichen handelt es sich um Über-, andernfalls um Unterdeckungen.

Die gesetzliche Basis für die Anrechnung von Kapitalkosten bei den Aktivitäten nach StromVG wird in Anmerkung 1 auf Seite 38 erläutert. Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) im StromVG-Geschäft entspricht den Kapitalkosten plus Steuern auf dem investierten betriebsnotwendigen Vermögen pro Segment. Die den vier Segmenten des StromVG-Geschäfts zuzuordnenden einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen sind in Anmerkung 5 auf Seite 49 aufgeführt.

Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie: Der grösste Aufwandsposten dieses Segmentes ist die Regelleistungsvorhaltung, d.h. die Vorhaltung von Kraftwerkskapazitäten, um Energieverbrauch und -einspeisung im Gleichgewicht zu halten. Weiter sind Aufwendungen und Erträge für Regelleistungs- und Ausgleichsenergie, die sich gegenseitig beeinflussen, ein Bestandteil dieses Segmentes. Ebenso enthalten sind die Aufwendungen für Spannungshaltung/Blindenergie (anteilig), für Schwarzstart-/Inselbetriebsfähigkeit sowie der Aufwand und Ertrag aus ungewolltem Austausch mit den angrenzenden Regelzonen. Schliesslich gehören auch die an die Produzenten vergüteten Kosten für Netzverstärkungen in dieses Segment.

Der Aufwand für allgemeine Systemdienstleistungen (SDL) wird primär durch Tarifeinnahmen gedeckt. Der durch die ElCom verfügte allgemeine SDL-Tarif für 2011 musste im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht werden. Die Erhöhung wurde nötig, weil die SDL-Restkosten nicht mehr den Kraftwerken mit einer elektrischen Leistung von mindestens 50 MW angelastet werden dürfen, nachdem das Bundesverwaltungsgericht im Juli 2010 die erste Beschwerde eines Kraftwerks gegen die ElCom-Tarifverfügungen 2009 und 2010 gutgeheissen hatte.

Für den Abschluss 2010 wurden in der Folge sämtliche 2009 und 2010 an die beschwerdeführenden Kraftwerke weiterverrechneten Kosten transitorisch abgegrenzt. 2011 konnte mit dem Vorliegen von rechtskräftigen Gerichtsurteilen ein Grossteil der Rückvergütungen für 2009 abgewickelt werden.

Aus der SDL-Rückabwicklung 2009/2010 entstand im Berichtsjahr eine Kostenunterdeckung von 9,2 Mio. CHF. Insgesamt resultierte 2011 für das Segment Allgemeine SDL/Ausgleichsenergie hingegen eine Überdeckung von 225,4 Mio. CHF, verursacht insbesondere durch den oben erwähnten höheren Tarif sowie durch tiefere Beschaffungskosten. Damit konnte die im Vorjahr aufgrund des erwähnten Gerichtsurteils entstandene Unterdeckung von 81,4 Mio. CHF vollständig zurückgeführt werden.

Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen): In diesem Segment sind die Aufwendungen und Erträge für Wirkverluste im Übertragungsnetz ausgewiesen. Die Erträge stammen aus Tarifeinnahmen und Abgeltungen für internationale Transitflüsse (ITC). Zudem erfolgt eine kompensierende individuelle Verrechnung an die Halter von langfristigen Lieferverträgen mit dem Ausland (LTC). Ein Teil dieser ITC- und LTC-Erträge fliesst zudem in das Segment Netznutzung. Die Beschaffung von Wirkverlusten erfolgt am Spotmarkt und mittels Ausschreibungen.

Im Berichtsjahr resultierte eine Überdeckung der Gesamtkosten in der Höhe von 11,8 Mio. CHF (Vorjahr 6,7 Mio. CHF Überdeckung).

Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen): Die Lieferung von Blindenergie zur Einhaltung der erforderlichen Betriebsspannung ist durch vertragliche Vereinbarungen mit mehreren Kraftwerken sichergestellt. Der Beschaffungsaufwand wird einerseits durch einen individuellen Tarif für Blindenergie gedeckt, andererseits durch den allgemeinen SDL-Tarif.

Im Berichtsjahr resultierte eine Kostenunterdeckung von 9,8 Mio. CHF (Vorjahr 5,6 Mio. CHF Unterdeckung)

Netznutzung: Im Bereich Netznutzung werden die Aufwendungen für die Betriebs- und Kapitalkosten des Übertragungsnetzes ausgewiesen, die durch Tarifeinnahmen und Auktionserlöse aus Versteigerung von Engpasskapazitäten an den Landesgrenzen finanziert werden. Ebenso fliesst ein Teil der ITC- und LTC-Erlöse in dieses Segment (vergleiche obenstehende Ausführungen zum Segment Wirkverluste). Der Beschaffungsaufwand von 292,5 Mio. CHF (Vorjahr 319,9 Mio. CHF) entspricht der vom Regulator verfüigten Abgeltung an die Übertragungsnetzeigentümer für die Betriebs- und Kapitalkosten des Übertragungsnetzes.

Im Berichtsjahr resultierte im Segment Netznutzung eine Überdeckung von 2,1 Mio. CHF (Vorjahr 0,4 Mio. CHF Überdeckung).

5. Nettoumsatz und Beschaffungsaufwand nach StromVG

Mio. CHF	Segment	2011	2010
Tarifertrag Allgemeine Systemdienstleistungen (SDL) und Ertrag ungewollter Austausch	A	445,8	277,7
davon ordentlich		449,5	253,3
davon aus Nachverrechnungen für 2009 und 2010		- 3,7	24,4
Verrechnung Restkosten an Kraftwerke $\geq$ 50 MW	A	- 5,5	- 49,3
davon für 2010		- 1,2	42,2
davon für 2009		- 4,3	- 91,5
Ertrag SDL – Energie und Bilanzgruppen – Ausgleichsenergie	A	91,8	105,5
Tarifertrag Wirkverluste	B	66,1	63,6
Tarifertrag Blindenergie	C	1,0	3,9
Tarifertrag Netznutzung	D	326,3	325,7
Erlöse ITC netto	B/D	23,6	18,8
Erlöse von LTC – Haltern	B/D	16,6	14,4
Auktionserlöse	D	40,0	40,0
Eliminationen		- 3,4	- 9,4
Nettoumsatz		1 002,3	790,9
SDL – Regelleistungsvorhaltungsaufwand und Aufwand ungewollter Austausch	A	189,9	272,3
Aufwand Schwarzstart-/Inselbetriebsfähigkeit und Aufwand Netzverstärkung	A	3,3	1,4
Aufwand SDL – Energie und Bilanzgruppen – Ausgleichsenergie	A	65,8	90,7
Aufwand Kompensation Wirkverluste	B	76,4	71,8
Aufwand Blindenergie/Spannungshaltung	A/C	24,5	25,1
Betriebsaufwand Übertragungsnetz	D	131,6	170,8
Kapitalaufwand Übertragungsnetz	D	160,9	149,1
Eliminationen		- 3,4	- 9,4
Beschaffungsaufwand		649,0	771,8

Verwendete Buchstaben für die Segmentzuteilung:

A = Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie

B = Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)

C = Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen)

D = Netznutzung

Die Segmentberichterstattung befindet sich in Anmerkung 4 auf Seite 46.

Die ITC-Erlöse setzen sich wie folgt zusammen:

– Abgeltung Wirkverluste (B) 15,6 Mio. CHF (Vorjahr 13,5 Mio. CHF)

– Abgeltung Netznutzung (D) 8,0 Mio. CHF (Vorjahr 5,3 Mio. CHF)

Die ITC-Abgeltung für Netznutzung entspricht dem Nettoertrag. Vom Bruttoertrag von 10,5 Mio. CHF (Vorjahr 7,7 Mio. CHF) werden die Aufsichtsabgaben an die ElCom und an das Bundesamt für Energie (BFE) in der Höhe von 2,5 Mio. CHF (Vorjahr 2,4 Mio. CHF) abgezogen.

Der Erlös von LTC-Haltern setzt sich wie folgt zusammen:

- Abgeltung Wirkverluste (B) 9,9 Mio. CHF (Vorjahr 8,2 Mio. CHF)
- Abgeltung Netznutzung (D) 6,7 Mio. CHF (Vorjahr 6,2 Mio. CHF)

Der Aufwand für Blindenergie/Spannungshaltung setzt sich wie folgt zusammen:

- Allgemeine SDL (A): 17,1 Mio. CHF (Vorjahr 16,8 Mio. CHF)
- Blindenergie (C): 7,4 Mio. CHF (Vorjahr 8,3 Mio. CHF)

Eliminationen: Wirkverluste stellen eine eigene interne Bilanzgruppe dar. Als Folge resultieren zwischen den beiden Segmenten Allgemeine Systemdienstleistungen/Ausgleichsenergie und Wirkverluste interne Transaktionen.

6. Übriger Betriebsertrag

Mio. CHF	2011	2010
Abwicklung Energiegesetz	4,4	3,8
Abwicklung Auktionen	6,0	5,4
Ausstellung Herkunftsnachweise erneuerbare Energien	1,1	1,0
Sonstiges	0,2	2,2
	11,7	12,4

Der Posten Sonstiges enthält keinen Ertrag von assoziierten Gesellschaften (Vorjahr 0,3 Mio. CHF).

7. Material und Fremdleistungen

Mio. CHF	2011	2010
Projekt-, Beratungs- und Unterhaltsleistungen	26,5	23,0
Wartung Hard- und Software	6,7	6,1
	33,2	29,1

In der Position Material und Fremdleistungen sind Aufwendungen für strategische Projekte in der Höhe von 16,2 Mio. CHF (Vorjahr 14,7 Mio. CHF) enthalten. Davon betreffen 9,8 Mio. CHF (Vorjahr 7,0 Mio. CHF) den Aufbau des Geschäftsbereichs Asset Management und die Vorbereitung der Überführung des Übertragungsnetzes.

Der Posten Projekt-, Beratungs- und Unterhaltsleistungen enthält keinen Aufwand zugunsten von assoziierten Gesellschaften (Vorjahr 0,6 Mio. CHF).

8. Personal

Mio. CHF	2011	2010
Gehälter, Boni, Zulagen	49,8	38,2
Personalversicherungen	7,3	5,7
Sonstiger Personalaufwand	4,7	4,9
	61,8	48,8
Mitarbeitende Jahresendbestand (31.12.)		
Unbefristete Arbeitsverhältnisse:		
Anzahl Personen	359,0	317,0
umgerechnet in Vollzeitstellen	350,0	309,2
Befristete Arbeitsverhältnisse:		
Anzahl Personen	18	10
umgerechnet in Vollzeitstellen	16,7	9,5

Im sonstigen Personalaufwand enthalten ist insbesondere die temporäre Besetzung von bestehenden Stellen durch externe Ressourcen, ausserdem der Aufwand für Rekrutierung, für Aus- und Weiterbildung sowie für Mitarbeiterspensen.

Vergütungen an die Geschäftsleitung

Mio. CHF	2011	2010
Fixe Vergütungen (inkl. Pauschalspesen)	2,35	2,29
Variable Vergütungen	0,70	0,47
Sachleistungen ¹	0,03	0,03
Vorsorgeleistungen ²	0,50	0,38
Total Vergütungen an die Geschäftsleitung	3,58	3,17
Davon an das höchstverdienende Mitglied der Geschäftsleitung		
Fixe Vergütungen (inkl. Pauschalspesen)	0,51	0,51
Variable Vergütungen	0,13	0,12
Vorsorgeleistungen ²	0,08	0,08
Total Vergütungen an das höchstverdienende Mitglied der Geschäftsleitung	0,72	0,71

¹ Die Sachleistungen beinhalten die Privatbenützung von Geschäftsfahrzeugen.

² Die Vorsorgeleistungen enthalten Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und Personalvorsorge.

Weitere Angaben zu den Mitgliedern der Geschäftsleitung befinden sich im Bericht zur Corporate Governance auf Seite 74.

9. Übriger Betriebsaufwand

Mio. CHF	2011	2010
Miet- und Raumaufwand	5,4	4,0
Miete von Kommunikationseinrichtungen/Telekommunikationsaufwand	1,8	2,2
VR – Honorare und -Spesen inklusive Sozialleistungen	1,0	1,1
Effektiver Reise- und Verpflegungsaufwand für Mitarbeiter und Dritte	1,9	1,7
Gebühren, Abgaben, Konzessionen	0,8	0,4
Übriger Verwaltungsaufwand	0,0	4,0
	10,9	13,4

VR-Honorare und -Spesen stellen fixe Bruttovergütungen dar, welche in Form von Barmitteln ausbezahlt werden (exkl. Arbeitgeberbeiträge für Sozialversicherungen bzw. Mehrwertsteuer bei Auszahlung an den Arbeitgeber). Die Vergütung an den Verwaltungsratspräsidenten betrug 253 000 CHF inkl. Spesen (Vorjahr 254 000 CHF). Die weiteren Verwaltungsratsmitglieder erhielten in den Jahren 2010 und 2011 je eine Vergütung zwischen 55 000 CHF und 60 000 CHF inkl. Spesen. Ein Mitglied wurde im Jahr 2011 für den Vorsitz des Steuerungsausschusses der Überführung des Übertragungsnetzes zusätzlich mit 40 000 CHF (Vorjahr 17 000 CHF) entschädigt.

Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsrates befinden sich im Bericht zur Corporate Governance auf Seite 70.

Abgrenzungseffekte in der Höhe von 2 Mio. CHF sind die Ursache für den Rückgang in der Position übriger Verwaltungsaufwand.

10. Finanzertrag

Mio. CHF	2011	2010
Zinsertrag	0,1	0,1
Veränderung Wiederbeschaffungswerte von Derivaten	0,0	0,1
	0,1	0,2

11. Finanzaufwand

Mio. CHF	2011	2010
Zinsaufwand	0,9	1,4
	0,9	1,4

12. Anlagevermögen

Anlagespiegel Sachanlagen 2011

Mio. CHF	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Betriebs- und Verwaltungs- gebäude	Total
Anschaffungswert 1.1.2011	7,7	28,8	9,2	45,7
Zugänge	16,4	4,6	0,9	21,9
Abgänge	0,0	- 0,8	0,0	- 0,8
Umklassierung	- 1,8	0,9	0,9	0,0
Anschaffungswert 31.12.2011	22,3	33,5	11,0	66,8
Kum. Abschreibungen 1.1.2011	0,0	12,6	3,4	16,0
Abschreibungen	0,0	6,4	1,6	8,0
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	- 0,8	0,0	- 0,8
Kum. Abschreibungen 31.12.2011	0,0	18,2	5,0	23,2
Nettobuchwert 1.1.2011	7,7	16,2	5,8	29,7
Nettobuchwert 31.12.2011	22,3	15,3	6,0	43,6

Anlagespiegel Sachanlagen 2010

Mio. CHF	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Betriebs- und Verwaltungs- gebäude	Total
Anschaffungswert 1.1.2010	8,4	33,0	3,7	45,1
Zugänge	12,2	3,7	2,3	18,2
Abgänge	- 0,1	- 17,5	0,0	- 17,6
Umklassierung	- 12,8	9,6	3,2	0,0
Anschaffungswert 31.12.2010	7,7	28,8	9,2	45,7
Kum. Abschreibungen 1.1.2010	0,1	25,4	2,3	27,8
Abschreibungen	0,0	4,7	1,1	5,8
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	- 0,1	- 17,5	0,0	- 17,6
Kum. Abschreibungen 31.12.2010	0,0	12,6	3,4	16,0
Nettobuchwert 1.1.2010	8,3	7,6	1,4	17,3
Nettobuchwert 31.12.2010	7,7	16,2	5,8	29,7

Von Nahestehenden wurden Informatikanlagen für 0,1 Mio. CHF (Vorjahr 0,5 Mio. CHF) und Bauleistungen im Umfang von 2,8 Mio. CHF bezogen (Vorjahr 1,2 Mio. CHF).

Die Brandversicherungswerte betrugen am 31. Dezember 2011 analog zum Vorjahr 37,5 Mio. CHF.

Anlagespiegel Immaterielle Anlagen 2011

Mio. CHF	Software			Technische Regelwerke		
	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total
Anschaffungswert 1.1.2011	42,6	7,9	50,5	5,7	2,3	8,0
Zugänge	5,2	0,6	5,8	0,0	0,0	0,0
Abgänge	-0,3	-0,1	-0,4	0,0	0,0	0,0
Umklassierung	3,5	1,4	4,9	0,0	0,0	0,0
Anschaffungswert 31.12.2011	51,0	9,8	60,8	5,7	2,3	8,0
Kum. Abschreibungen 1.1.2011	28,9	4,5	33,4	3,6	1,3	4,9
Abschreibungen	8,4	2,0	10,4	1,8	0,5	2,3
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	-0,3	-0,1	-0,4	0,0	0,0	0,0
Kum. Abschreibungen 31.12.2011	37,0	6,4	43,4	5,4	1,8	7,2
Nettobuchwert 1.1.2011	13,7	3,4	17,1	2,1	1,0	3,1
Nettobuchwert 31.12.2011	14,0	3,4	17,4	0,3	0,5	0,8

Anlagespiegel Immaterielle Anlagen 2010

Mio. CHF	Software			Technische Regelwerke		
	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Total
Anschaffungswert 1.1.2010	45,9	6,9	52,8	5,7	2,3	8,0
Zugänge	1,5	0,0	1,5	0,0	0,0	0,0
Abgänge	-10,3	0,0	-10,3	0,0	0,0	0,0
Umklassierung	5,5	1,0	6,5	0,0	0,0	0,0
Anschaffungswert 31.12.2010	42,6	7,9	50,5	5,7	2,3	8,0
Kum. Abschreibungen 1.1.2010	30,5	2,1	32,6	1,8	0,7	2,5
Abschreibungen	8,7	2,4	11,1	1,8	0,6	2,4
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	-10,3	0,0	-10,3	0,0	0,0	0,0
Kum. Abschreibungen 31.12.2010	28,9	4,5	33,4	3,6	1,3	4,9
Nettobuchwert 1.1.2010	15,4	4,8	20,2	3,9	1,6	5,5
Nettobuchwert 31.12.2010	13,7	3,4	17,1	2,1	1,0	3,1

Im Berichtsjahr mussten Wertminderungen in der Höhe von 0,4 Mio. CHF erfasst werden (im Vorjahr keine). Die Wertverminderungen betreffen ein laufendes Software-Entwicklungsprojekt, bei dem die Investitionen teilweise nicht zum erwarteten Projektfortschritt geführt haben. Im Geschäftsjahr 2011 wurden Software-Leistungen von Nahestehenden in der Höhe von 0,3 Mio. CHF beschafft (Vorjahr 0,4 Mio. CHF).

Immaterielle Anlagen in Entwicklung			Total Immaterielle Anlagen		
Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Gesamttotal
8,5	2,3	10,8	56,8	12,5	69,3
8,9	3,0	11,9	14,1	3,6	17,7
0,0	0,0	0,0	-0,3	-0,1	-0,4
-3,5	-1,4	-4,9	0,0	0,0	0,0
13,9	3,9	17,8	70,6	16,0	86,6
0,0	0,0	0,0	32,5	5,8	38,3
0,0	0,0	0,0	10,2	2,5	12,7
0,4	0,0	0,4	0,4	0,0	0,4
0,0	0,0	0,0	-0,3	-0,1	-0,4
0,4	0,0	0,4	42,8	8,2	51,0
8,5	2,3	10,8	24,3	6,7	31,0
13,5	3,9	17,4	27,8	7,8	35,6

Immaterielle Anlagen in Entwicklung			Total Immaterielle Anlagen		
Erworbene	Selbst erarbeitete	Total	Erworbene	Selbst erarbeitete	Gesamttotal
3,3	0,4	3,7	54,9	9,6	64,5
10,7	2,9	13,6	12,2	2,9	15,1
0,0	0,0	0,0	-10,3	0,0	-10,3
-5,5	-1,0	-6,5	0,0	0,0	0,0
8,5	2,3	10,8	56,8	12,5	69,3
0,0	0,0	0,0	32,3	2,8	35,1
0,0	0,0	0,0	10,5	3,0	13,5
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	-10,3	0,0	-10,3
0,0	0,0	0,0	32,5	5,8	38,3
3,3	0,4	3,7	22,6	6,8	29,4
8,5	2,3	10,8	24,3	6,7	31,0

13. Finanzanlagen

Swissgrid verfügt über folgende Beteiligungen, die als Finanzanlagen bilanziert sind (unverändert zum Vorjahr):

		Aktienkapital in Mio.	Währung	Anteil in %
CESOC AG	Laufenburg	0,1	CHF	50,0
Capacity Allocation Service Company.eu S.A. (CASC.EU)	Luxemburg (Lux)	3,4	EUR	8,3

Per 31.12.2011 sind beide Gesellschaften zum Anschaffungswert erfasst.
Bei CASC.EU wurde die Fremdwährungsbewertung aktualisiert.

14. Deckungsdifferenzen

Mio. CHF	Allgemeine System- dienstleis- tungen/ Ausgleichs- energie	Wirkver- luste (In- dividuelle System- dienstleis- tungen)	Blindener- gie (Indi- viduelle System- dienstleis- tungen)	Netz- nutzung	Gesamte Deckungs- differenzen netto	davon Über- deckungen	davon Unter- deckungen
Bestand 31.12.2009	0,0	-46,6	0,0	-9,0	-55,6	-55,6	0,0
Veränderung 2010	81,4	-6,7	5,6	-0,4	79,9		
Bestand 31.12.2010	81,4	-53,3	5,6	-9,4	24,3	-62,7	87,0
davon kurzfristig	81,4	0,0	0,0	0,0	81,4	0,0	81,4
davon langfristig	0,0	-53,3	5,6	-9,4	-57,1	-62,7	5,6
Veränderung 2011	-225,4	-11,8	9,8	-2,1	-229,5		
Bestand 31.12.2011	-144,0	-65,1	15,4	-11,5	-205,2	-220,6	15,4
davon langfristig	-144,0	-65,1	15,4	-11,5	-205,2	-220,6	15,4

Bei Werten mit negativen Vorzeichen handelt es sich um Über-, andernfalls um Unterdeckungen. Weitere Angaben zu den Deckungsdifferenzen (Funktionsweise, Schätzungsunsicherheiten, laufende rechtliche Verfahren) sind in den Anmerkungen 1, 2 und 3 ab Seite 38 enthalten.

15. Treuhänderisch gehaltene Positionen

Treuhänderisch gehaltene Aktiven

Mio. CHF	2011	2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12,0	2,7
Andere Forderungen	0,2	1,2
Flüssige Mittel	122,6	101,2
Total	134,8	105,1

Treuhänderisch gehaltene Passiven

Mio. CHF	2011	2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,4	0,6
Andere Verbindlichkeiten	0,5	2,7
Passive Rechnungsabgrenzungen	133,9	101,8
Total	134,8	105,1

Die Bestände stammen aus dem Engpassmanagement an den Landesgrenzen. Swissgrid koordiniert die Auktionierung von Netzengpässen bei grenzüberschreitenden Lieferungen und führt im Rahmen dieser Tätigkeit treuhänderisch Bücher und Bankkonten. Die Verwendung der Auktionserlöse ist in Art. 17 Abs. 5 StromVG definiert. Laut Verfügungen der ElCom vom 4. März 2010 bzw. vom 11. November 2010 ist der Erlös wie folgt zu verwenden:

Mio. CHF	2011	2010
Erlösanteil Schweiz	97,8	82,7
Aufwand Auktionsbetrieb Swissgrid und Dritte	- 6,8	- 5,8
Nettoerlös	91,0	76,9
Reduktion der anrechenbaren Kosten des Übertragungsnetzes	- 40,0	- 40,0
Unverteilter Resterlös – Verwendung durch ElCom zu bestimmen	51,0	36,9

Betreffend den bisher unverteilter Resterlösen für die Jahre 2009 und 2010 hat die ElCom im Jahr 2011 je ein Verfahren eröffnet. Die entsprechende Verfügung für 2009 war am 31. Dezember 2011 noch ausstehend. Die Verfügung für 2010 hingegen ist seit dem 3. Februar 2012 rechtskräftig. Die Restkosten können demnach ab 2013 durch Swissgrid für den Erhalt oder den Ausbau des Übertragungsnetzes verwendet werden.

16. Übrige Forderungen

Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2010
Sicherheitsleistungen auf Sperrkonti	1,7	1,4
Mehrwertsteuer	0,0	1,7
Sonstige	0,0	0,1
	1,7	3,2

17. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2010
Unverrechnete, bereits erbrachte Leistungen	40,5	60,6
Sonstige	0,0	0,3
	40,5	60,9

18. Rückstellungen

Mio. CHF	Mitarbeiter- treueplan
Stand 31. Dezember 2009	0,0
Bildung	0,6
Stand 31. Dezember 2010	0,6
Bildung	0,7
Verwendung	0,1
Stand 31. Dezember 2011	1,2
davon kurzfristig	0,0

19. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2010
Bankdarlehen	28,0	50,0
	28,0	50,0

Swissgrid verfügt über eine zugesagte Kreditlinie von 300 Mio. CHF mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2012. Eine vorzeitige Kündigung dieser Kreditlinie durch Swissgrid ist ausdrücklich vorbehalten, weil die Gesellschaft mit der 2012 stattfindenden Überführung des Übertragungsnetzes ihre Finanzierungsstruktur grundlegend anpassen wird.

20. Übrige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2010
Sozialversicherungen und Mehrwertsteuer	7,0	0,0
Sicherheitsleistungen auf Sperrkonti	0,9	0,9
Sonstige	0,6	0,0
	8,5	0,9

21. Passive Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2010
Unverrechnete, bereits erbrachte Leistungen	48,9	152,9
davon Rückerstattung Restkosten an Kraftwerke ≥ 50 MW aus 2009/2010	24,9	111,4
Personal und Personalversicherungen	6,9	7,3
Steuern	1,9	1,2
	57,7	161,4

22. Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Feste Übernahme- und Betriebsverpflichtungen

Überführung Übertragungsnetz:

Swissgrid betreibt nach Art. 20 Abs. 2 lit. a StromVG seit 1. Januar 2009 das schweizerische Höchstspannungsnetz. Spätestens per 31. Dezember 2012 ist das Netz durch die heutigen Eigentümer an Swissgrid zu überführen. Bis zum Zeitpunkt der Übertragung hat Swissgrid den Eigentümern deren anrechenbare Kosten abzugelten (Art. 15 StromVG). Die laut Art. 33 Abs. 4 StromVG auf vertraglicher Basis vorgesehene Überführung des Übertragungsnetzes geht zum Berichtszeitpunkt von einer Bandbreite des Transaktionswerts (Bruttounternehmenswert) von voraussichtlich 1,7 Mia. CHF bis 2,3 Mia. CHF aus. Die Höhe des Betrags und der definitive Transaktionswert hängen von der Rechtsprechung der Schweizer Gerichte im Zusammenhang mit den relevanten Verfahren ab. Zum Berichtszeitpunkt offen sind auch Abgrenzungsfragen, wie die Zugehörigkeit von Kraftwerks-Stichleitungen zum schweizerischen Übertragungsnetz.

Netzkosten:

Die Kosten der Eigentümer werden durch die ElCom festgelegt. Die Verfügungen der ElCom für die Jahre 2009 bis 2011 wurden von mehreren Verfahrensbeteiligten an das Bundesverwaltungsgericht weitergezogen. Aus diesem Grund lassen sich zum Bilanzstichtag noch keine definitiven Kostenangaben vornehmen. Swissgrid hat in der Jahresrechnung jeweils die verfügbaren Netzkosten erfasst. Die nachfolgende Übersicht zeigt die eingereichten Kosten durch die Übertragungsnetzeigentümer und die verfügbaren Werte des Regulators.

Mio. CHF	Eingereichte Kosten	Verfügbare Kosten
2009	417,4	328,4
2010	398,5	318,9
2011	341,6	292,3
2012	339,1	300,5
	1 496,6	1 240,1

Allfällige nachträgliche Änderungen der Abgeltungshöhe werden bei der jährlichen Tarifikalkulation berücksichtigt und sind in der darauffolgenden Rechnungsperiode kostenwirksam. Auf das Ergebnis von Swissgrid haben sie keinen Einfluss.

CASC.EU:

Swissgrid ist als Aktionärin der CASC.EU vertraglich verpflichtet, die anteiligen Jahreskosten zu tragen.

Langfristige Mietverträge

Es bestehen mit mehreren Parteien langjährige Mietverträge mit fest vereinbarten Laufzeiten. Daraus resultieren folgende Verpflichtungen:

Mio. CHF	1. Jahr	2.-5. Jahr	Total
31.12.2011	3,2	3,0	6,2
31.12.2010	3,1	6,0	9,1

Verpflichtungen aus nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten

Es bestehen folgende nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten für Fahrzeuge und Bürogeräte:

Mio. CHF	1. Jahr	2.-5. Jahr	Total
31.12.2011	0,3	0,5	0,8
31.12.2010	0,2	0,4	0,6

23. Personalvorsorge

Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum VJ bzw. erfolgs- wirksam im Gj	Auf die Periode abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010			2011	2010
Patronale Vorsorge- einrichtung (Personalvorsorge- stiftung)	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Vorsorge- einrichtung ohne Über-/Unterdeckung (PKE)	0,0	0,0	0,0	0,0	3,3	3,3	2,7
Total	0,3	0,0	0,0	0,0	3,3	3,3	2,7

Der auf den 31. Dezember 2011 fortgeschriebene Deckungsgrad der Sammeleinrichtung Pensionskasse Energie (PKE) beträgt 102,0% (Vorjahr 107,9%). Die Einrichtung verfügt damit über ein sogenanntes Reserve-defizit, weshalb in der oben stehenden Darstellung weder eine Über- noch eine Unterdeckung auszuweisen ist. In den Jahren 2010 und 2011 bestanden keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

24. Transaktionen mit Nahestehenden

Transaktionen mit Nahestehenden in Mio. CHF	2011	2010
Gesamtleistung		
Nettoumsatz	498,9	475,4
davon Allgemeine Systemdienstleistungen / Ausgleichsenergie	170,7	153,4
davon Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)	63,9	61,7
davon Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen)	0,7	2,5
davon Netznutzung	263,6	257,8
Übriger Betriebsertrag	1,2	1,1
Betriebsaufwand		
Beschaffungsaufwand	545,5	711,2
davon Allgemeine Systemdienstleistungen / Ausgleichsenergie	253,4	362,9
davon Wirkverluste (Individuelle Systemdienstleistungen)	27,4	57,5
davon Blindenergie (Individuelle Systemdienstleistungen)	6,1	6,9
davon Netznutzung	258,6	283,9
Material und Fremdleistungen	0,4	0,8
Übriger Betriebsaufwand	2,9	3,0
Finanzergebnis		
Finanzaufwand	0,3	0,7
Am Bilanzstichtag offene Positionen mit Nahestehenden in Mio. CHF	2011	2010
Aktiven		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	146,0	102,3
gegenüber Aktionären nach Art. 663a OR	136,2	35,3
Aktive Rechnungsabgrenzungen	18,4	42,3
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42,5	73,1
gegenüber Aktionären nach Art. 663a OR	42,8	17,4
Passive Rechnungsabgrenzungen	22,7	58,5

Die Bedingungen der Beziehungen zu Nahestehenden werden in Anmerkung 1 auf Seite 41 erläutert.

25. Risikobeurteilung

In einem mehrstufigen, jährlich mehrfach durchgeführten Prozess werden die unternehmensweiten Risiken von Swissgrid identifiziert, die Entwicklung bereits überwachter Risiken evaluiert und die Resultate von früher getroffenen Massnahmen ermittelt. Auf dieser Grundlage werden die aktuell vorliegenden Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung bewertet. Die als wesentlich beurteilten Risiken werden – mit entsprechenden vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen – vermieden, vermindert oder überwältigt.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn 2011 wie folgt zu verwenden:

CHF	2011	2010
Vortrag vom Vorjahr	9 956 834,14	8 039 422,34
Jahresgewinn	9 615 191,19	2 736 911,80
Bilanzgewinn	19 572 025,33	10 776 334,14
Zuweisung an die Allgemeine Reserve	481 000,00	137 000,00
Ausrichtung von Dividenden	637 500,00	682 500,00
Vortrag auf neue Rechnung	18 453 525,33	9 956 834,14
Total Verwendung	19 572 025,33	10 776 334,14

Die Dividende von 4,25% entspricht dem Kapitalkostensatz für die betriebsnotwendigen Vermögenswerte für das Jahr 2011, der nach den gesetzlichen Vorgaben festgelegt wurde (Vorjahr 4,55%).

Laufenburg, 26. März 2012

Für den Verwaltungsrat:
Peter Grüschow, Präsident

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der

swissgrid ag, Laufenburg

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 34 bis 64 wiedergegebene Jahresrechnung der swissgrid ag, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals und Anhang für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Ohne unser Prüfungsurteil einzuschränken, machen wir auf Anmerkung 3 (Seiten 42 bis 45) im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam, wo eine wesentliche Unsicherheit in der Bewertung der Über- und Unterdeckungen dargelegt ist.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Orlando Lanfranchi
Zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Patricia Chanton Ryffel
Zugelassene
Revisionsexpertin

Basel, 26. März 2012